

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 80 (1993)  
**Heft:** 10: Suizid bei Kindern und Jugendlichen

**Artikel:** Bern gegen Numerus clausus  
**Autor:** Uffer, Leza M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-531668>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schlaglicht

«Die Beaufsichtigung der Schüler in der Schulmesse sei gleichermassen gerechtfertigt wie jene im Schulzimmer, auf dem Pausenplatz und bei Schulanlässen. Gerade in der Schulmesse sei ein diszipliniertes Verhalten besonders gefragt, damit der Gottesdienst im gebührenden Rahmen abgehalten werden kann.» Mit der Aufsichtspflicht während der Schulmesse sei die Religionsfreiheit der Lehrpersonen sehr bescheiden eingeschränkt. «Zuger Zeitung», 1. 9. 93

---

### Aargau

#### Anerkennung ausserkantonaler Diplome

**Alle bis anhin kantonal anerkannten Ausbildungsabschlüsse sollen neu interkantonal und gesamtschweizerisch anerkannt werden.**

Der Kanton Aargau will der interkantonalen Vereinbarung über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen beitreten und so eine neue und moderne Freizügigkeitsregelung ermöglichen. Das teilt das kantonale Erziehungsdepartement mit. Ausbildungsabschlüsse und die Reglementierung von Berufen liegt heute in den Kompetenzen der Kantone. Diplome und Berufszeugnisse wurden bisher faktisch interkantonal akzeptiert, die formelle Anerkennung ist neu.

---

### Blick über den Zaun

#### Bub schoss auf Schulleiter und tötete sich selbst

Wien (dpa) – Ein 13jähriger Schüler in Niederösterreich hat am Mittwoch auf seinen Direktor geschossen, weil er tags zuvor beim Rauchen erwischt worden war. Anschliessend jagte er sich selbst eine Kugel in den Kopf. Der Knabe starb, der 59jährige Direktor der Hauptschule in Hausleiten erlitt schwere Kopfverletzungen, war aber ausser Lebensgefahr.

Der Schüler der achten Klasse hatte mit einem Jagdgewehr seines Vaters auf den Schulleiter gewartet, als dieser die Vorladung der Eltern in Aussicht gestellt hatte. Der Schüler war bei den Lehrern wegen disziplinärer Fälle noch nie aufgefallen.

Tagesanzeiger, 7. Oktober 1993

---

### Bern gegen Numerus clausus

**Der bernische Grosse Rat ist am 14. September mit 85 zu 84 Stimmen nicht auf die Gesetzesvorlage eingetreten, die Zulassungsbeschränkungen für die Universität ermöglicht hätte.**

Vor kurzem war mein Sohn als einer der Vertreter seiner Mittelschule an der Delegiertenversammlung der Union der Schweizer Schülerorganisationen, die in Stans stattfand. Heimgekehrt und befragt nach dem, was so gelaufen sei, kam als erstes der Kampf gegen den drohenden Numerus clausus an den Hochschulen zur Sprache. Erstens: Da rede man noch von der unpolitischen Jugend! Zweitens: Bedrückend zu sehen, wie junge Leute einmal mehr sich nicht zu Unrecht Sorgen machen müssen, die uns seinerzeit erspart geblieben sind.

Glücklich, wer's (hinter sich) hat. Der kann wie der Berner Erziehungsdirektor Peter Schmid leicht davon reden, man dürfe Zulassungsbeschränkungen nicht scheuen, wie der Teufel das Weihwasser. Schmid's Argument, die Lage für Bern werde innerhalb der Schweiz sehr heikel, wenn seine Universität das Instrument des Numerus clausus als einzige nicht anwenden dürfe, ist ja nicht unverständlich. Es ist eben von jener pragmatischen Qualität, welche das Mittelmass hiesiger Politik erreicht. Mir dient es zur Illustration dafür, dass Bildungspolitik in der Schweiz zu einem grossen Teil darauf hinausläuft, dass jeder Kanton darauf schaut, was die andern Kantone machen. Hinterher weiss man dann nie, wer mit einer Neuerung, mit welchen Folgen auch immer, begonnen hat. Dafür verantwortlich muss sich jedenfalls niemand fühlen. Den Schwarzen Peter behält der Sachzwang.

Immerhin: Eine Stimme im Berner Parlament, jene, auf die es angekommen ist, hat Schmid's Argument auch nicht gelten lassen.